

HERBERT LEHNERT UND EVA WESSELL

NIHILISMUS
DER MENSCHENFREUNDLICHKEIT

Thomas Manns „Wandlung“ und sein Essay Goethe und Tolstoi



VITTORIO KLOSTERMANN • FRANKFURT AM MAIN

INHALT

VORWORT.	7
I. THOMAS MANN 1918-1925: DER BIOGRAPHISCHE, HISTORISCHE UND LITERARISCHE KONTEXT DES ESSAYS	
1. Der unpolitische Betrachter und seine Widersprüche.	11
2. Herausforderungen der historischen Wirklichkeit und Flucht ins Idyll	19
3. Bringt der Kommunismus die neue Welt?	25
4. Das Neue in bildungsbürgerlichen Konzeptionen: Synthese- Ideen und Keyserling.	37
5. Auseinandersetzung mit Spenglers Pessimismus.	45
6. Näherung an den Berliner Ring-Kreis der Konservativen Revolution und Distanzierung von ihm.	61
7. Isolierung und Anschluß, das Intime und die Welt: Hans Blüher, die Homosexualität und das Bruderproblem	73
8. Thomas Manns liberale Lehrer.	84
9. Der Autor als Lehrer.	87
10. Kosmopolitische Humanität	92
11. <i>Von deutscher Republik und Goethe und Tolstoi</i>	101
II. GENESIS UND TEXTGESCHICHTE	
1. Die Rede von 1921: Quellen, Notizen und Vorbereitungen	in
2. Beginn der Niederschrift; erster und zweiter Ansatz; der über- schüssige Text	120
3. Die Manuskriptteile.	123
4. Die Bearbeitung von 1925: Altes und Neues.	126
5. Die Einzelausgabe von 1932. Fortsetzung der Selbstkorrektur	140
6. Flexible Kontinuität der Welt- und Kunstansicht Thomas Manns in <i>Goethe und Tolstoi</i>	143

III. INTERPRETATION: „FRUCHTBARE SCHWIERIGKEIT DER MITTE"

1. Konzeption	149
2. Die Viererkonstellation	150
3. Die Goethe-Figur und Thomas Manns neue Humanität	153
4. Autobiographische Kunst als soziale Leistung	158
5. Humanität ist Toleranz und Sehnsucht	162
6. Das bessere Modell der Pädagogik des Kreativen	167
7. <i>Goethe und Tolstoi</i> als Botschaft an die deutschen Bildungs- bürger	173
8. Zwischen <i>Zauberberg</i> und <i>Joseph und seine Brüder: Goethe und Tolstoi</i> in Thomas Manns fiktionalem Werk	175
9. Wertende Überlegungen	176
 ANMERKUNGEN	 181
 TABELLE	 229
 LITERATURVERZEICHNIS	 235
 WERKREGISTER	 245
 PERSONENREGISTER	 247

Zitiert wird nach: *Gesammelte Werke in dreizehn Bänden*,
2. Aufl. Frankfurt/Main: S. Fischer 1974